



Weihnachtsbaum-Idylle auf dem Haldenhof: Christbäume in allen möglichen Größen und Sorten sind hier zu haben. Bei einem Glas Glühmost oder Punsch beim Kauf auch aufwärmen. Die Nordmantanne liegt voll im Trend. (Foto: ...)

# Nordmantanne ist im Trend

Die Christbaumverkäufer der Region melden Rekordzahlen, der Trend zum Weihnachtsbaum ist ungebrochen.

**An Weihnachten haben die Nadelgehölze Hochkonjunktur. In fast jedem deutschen Haushalt findet sich ein Christbaum. Und nach wie vor ist die Tanne der beliebteste Immergrüne. „Die Nordmantanne wird am stärksten nachgefragt“, berichtet Robert Zeller. Auf dem Haldenhof verkauft er seit Jahren den beliebten, weihnachtlichen Zimmerschmuck.**

SIBYLLE SCHWENK

**Aalen-Hofen.** Gemeinsam duften sie um die Wette. Blaufichte und Rotfichte, Colorado-Tanne und Kiefer. Auf dem Haldenhof stehen sie in Reih und Glied, strecken ihre grünen Nadeln aus und bemühen sich – so scheint es – der schönsten Baum unter allen zu sein.

Weihnachtlich gesinnte Menschen streifen über den Hof durch die Reihen der Nadelbäume, stellen die liegenden unter ihnen auf, schütteln den Schnee ab, drehen und begutachten ihn von allen Seiten. „Der sieht schön aus“, meint Vinzenz Kurz aus Wasseralfingen.

Er hat sich für eine schöne, zimmerhohe Nordmantanne entschieden. Robert Zeller, Juniorchef des Haldenhofs, schiebt den Baum durch die Netz-Kanone und Vinzenz Kurz verstaubt seine Tanne im Auto. „Dieses Jahr ist ein gutes Jahr“, meint Robert Zeller. Fast habe er den Eindruck, dass noch mehr Menschen Christbäume kaufen. 800 bis 1000

Stück werden es auf dem Haldenhof sein. Damit folgt man auch hier einem Trend, der in ganz Deutschland zu beobachten ist.

Nach einer Meldung des Hauptverbandes der Deutschen Holzindustrie stieg die Zahl der verkauften Bäume auf 29,1 Millionen. Die Preise seien weitgehend stabil geblieben. Im Ranking auf dem Haldenhof hat die Nordmantanne schon lange die Nase vorn. „Sie hält länger im Warmen und wirft ihre Nadeln kaum ab“, meint Robert Zeller aus Erfahrung. Außerdem ziehen das satte, dunkle Grün und die weichen Nadeln.

Einziges Wermutstropfen: Die Nordmantanne duftet nicht. „Da muss man dann schon zur Blaufichte greifen“, sagt Robert Zeller. Blaufichten hätten ein herrliches Aroma, stупten allerdings ziemlich: „Das mögen viele Leute nicht.“ Auch die Rotfichte als richtiger Naturbaum, der im Wald geschlagen und nicht, wie die anderen Christbäume kultiviert wird, erfreut sich großer Beliebtheit. „Die Rotfichte nadelt halt schnell“, erklärt Robert Zeller.

In einem Areal oberhalb des Hofes, auf den Goldshöfer Sanden, kultivieren die Zellers schon seit Jahrzehnten Christbäume. Zehn bis zwölf Jahre lang sprießen die Gewächse, bevor sie als Christbäume verkauft werden können und die richtige Größe erreicht haben. „Ihren Wuchs kann man schlecht bis gar nicht

beeinflussen“, erklärt Robert Zeller. Während der Weihnachtszeit erst würdigen die Hölzer geschlagen. Und das ist der größte Vorteil: „Je frischer der Baum, desto länger hält er.“ Ab und zu werden auch Exportpflanzen dazu gekauft, die aus Dänemark importiert sind. Um das Angebot zu erweitern. Doch die Nachfrage nach regionalen Baumarten ist sehr hoch. „Die Kunden wollen schon wissen, wo er gewachsen und ob es eine

„Ich mag die Colorado-Tanne.“

Christbaumverkäufer Robert Zeller

einheimische Sorte ist“, berichtet Zeller. Bei der Auswahl achtet man auf die Gleichmäßigkeit des Wuchses, auf die Anordnung der Kränze.

Die Geschmäcker sind verschieden: manche wollen einen schmalen, andere einen dichten, buschigen Wuchs. Manchmal ist es sogar die Kiefer mit ihren langen, nach oben gerichteten Nadeln, die als Christbaum Anhänger findet. Und welchen Holzstamm mit Nadelgewand stellt sich denn Robert Zeller selbst ins heimische Wohnzimmer? Der Experte hat einen Geheimtipp: „Ich mag die Colorado-Tanne sehr.“ Die habe lange, bläuliche Nadeln, sei etwas ungleichmäßig, dafür sehr buschig gewachsen und duftet. „Ein wunderbarer Baum, der sich auch hier in unseren Gefilden gut kultivieren lässt“, schwärmt Zeller.

Übrigens: Wasser im Christbaumständer sei auf jeden Fall gut für den Baum. Dann hängen die Nadeln vielleicht ein paar Tage länger.



Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum